

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen**

Band (Jahr): **18 (1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bin ich süchtig?

Ratgeber. «Sucht - Hilfe für Süchtige und ihre Angehörigen»: der neue Beobachter-Ratgeber, informiert über die verschiedenen Suchtmittel und Verhalten und hilft so den Betroffenen, die beängstigenden Situationen besser einzuschätzen und sinnvolle Lösungen zu suchen. Der erste Teil des Buches gibt einen allgemeinen Überblick über Suchtverhalten, Therapien und Selbsthilfegruppen. Der zweite behandelt die bekannten Süchte wie Alkoholismus, Medikamentensucht, Rauchen und die illegalen Drogen Haschisch, Heroin und Kokain. Der dritte Teil spricht vom süchtigen Verhalten ohne jegliches Suchtmittel, von Spielsucht, Ess-Störungen, Liebessucht und Arbeitssucht. Der vierte Teil schliesslich zeigt, wie die Rechtsprechung mit Süchtigen umgeht: vom Fahren im angetrunkenen Zustand ist genauso die Rede wie von Scheidung, Versicherungsleistungen und zwangsweiser Einlieferung in eine Anstalt.

Sucht - Hilfe für Süchtige und ihre Angehörigen; Ein Ratgeber aus der Beobachter-Praxis; Midi Muheim, Eugen Polli, Hans Schmidt, Jürg Senn, Daniel Suter; Beobachter Buchverlag, Glattbrugg, Fr. 24.80

SMAT - Schülmultiplikatoren Alkohol & Tabak

Infopaket mit Video, Begleitheft und Seminaren für SMAT-Leiter

SMAT ist ein innovativer, erlebnisorientierter Baustein in der Gesundheitserziehung. Bei dieser aus Skandinavien stammenden Methode werden jugendliche «opinion-leaders» in einem einwöchigen Kurs zu «GesundheitserzieherInnen» ausgebildet. Sie halten anschliessend mindestens vier Lektionen in ihren Schulklassen.

Neuere wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen, dass sich präventive Anstrengungen bei den legalen Drogen Alkohol und Tabak günstig auswirken auf das spätere Drogenverhalten von Jugendlichen.

Die ermutigenden Ergebnisse einer wissenschaftlichen Evaluation der Langzeiteffekte von Basler SMAT-Kursen haben die Sektion Prävention des Bundesamtes für Gesundheitswesen bewogen, die Methode besser bekannt zu machen.

Das Ergebnis ist ein attraktives Infopaket mit einem kurzen Video-Film im Reportage-Stil (12') sowie ein Begleitheft zur Vertiefung der Information. An Seminaren können Künftige SMAT-Lei-

ter das nötige methodische und organisatorische Handwerk erlernen. Alle Angebote (vorläufig nur in deutscher Sprache) sind kostenlos.

Bezug: SFA (021/23 34 23) oder Film-Institut (031/23 08 31)

JUNKIE

Ein Lern- und Erlebnisspiel über den Alltag von Drogenabhängigen

Aus einem schulbezogenen Projekt des Suchtprophylaxe-Teams Bern entstand das Spiel «JUNKIE». Ein Spiel, welches ermöglichen soll, dass die Mitspielerinnen und Mitspieler den beschwerlichen Alltag eines Drogenabhängigen nacherleben können.

JUNKIE wurde in seiner Versuchsfassung unzählige Male erfolgreich eingesetzt und immer wieder verbessert. In dieser Phase wurden die Stimmen nach der Verfügbarkeit des Spieles immer lauter.

Unser Non-Profit-Unternehmen hat sich nun entschlossen, in Zusammenarbeit mit dem Berner Prophylaxe-Team, das Spiel in einer kleinen Auflage herzustellen und all jenen anzubieten, die sich ernsthaft um Aufklärungsarbeit im Bereich der Sucht und speziell im Bereich der harten Drogen bemühen.

Das Spiel sollte nicht isoliert, sondern nur im Rahmen eines umfassenderen Projektprogramms zum Thema «Sucht» eingesetzt werden.

«JUNKIE» wird bewusst nicht über den kommerziellen Handel verkauft. JUNKIE stellt einen neuen und ungewöhnlichen Weg dar auf dem Jugendliche zum Nachdenken und zum Diskutieren über das uns alle beschäftigende Problem der Drogen geführt werden können.

Arbeitsgruppe Lesetexte, Reichenbachstr. 122, 3004 Bern.

Klaus Schuller, Heino Stöver (Hrsg.)

Akzeptierende Drogenarbeit

Ein Gegengewicht zur traditionellen Drogenhilfe, ca. 160 Seiten, ca. DM 22,- ISBN 3-7841-0507-6

Sowohl die auf nationaler wie internationaler Ebene kontrovers geführte Diskussion zum Drogenproblem als auch die Vielzahl an Methoden zur Drogenbekämpfung weisen auf die Unsicherheit im Umgang mit dieser Sucht hin.

In diesem Buch werden die Krise der gegenwärtigen Drogenarbeit und -politik analysiert und theoretische sowie praktische Strategien zu ihrer Bewältigung vorgestellt. Schlüsselbegriffe dieser Umorientierung sind Akzeptanz und bedürfnisgerechte Angebote. Dabei werden die Prämissen, Zieldefinitionen und Methoden der traditionellen Drogenarbeit grundsätzlich in Frage gestellt. Im Mittelpunkt der hier vorgestellten Angebote stehen die Bedürfnisse der DrogenkonsumentInnen nach Entkriminalisierung und einer gesundheitlichen wie sozialen Stabilisierung. Im einzelnen handelt es sich um folgende Angebote: Kontaktläden; Übernachtungs- und Wohnprojekte, in denen der Gebrauch von Drogen toleriert wird; akzeptierende Drogenarbeit im Strafvollzug und mit Prostituierten; Substitutionsbehandlung und psychosoziale Begleitung; Methadonvergabe in den Niederlanden; Strategien akzeptierender Drogen- und AIDS-Arbeit. Eine Selbsthilfegruppe wird vorgestellt und die Notwendigkeit einer akzeptierenden Drogenpolitik postuliert.

Autoren/Herausgeber: Sozialwissenschaftler, Juristen, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen und Betroffene.

Sie erhalten diesen Titel über Ihre Buchhandlung oder direkt beim

Lambertus-Verlag, Postfach 1026, 7800 Freiburg i. Br. Telefon 0761/383427, Telefax 0761/37064

Kongress

23. - 25.9. - Zürich

Langzeitperspektiven und
Verlaufsbeeinflussung süchtigen Verhaltens.

Auskunft:

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich,
Sozialpsychiatrischer Dienst, Militärstrasse 8, CH-8021 Zürich,
Tel.: (01) 242 22 34, Fax (01) 241 94 43